



Welser Abferkelbucht: Zeit ist Geld!

Von DI Paul PÖTZ und Dr. Elisabeth QUENDLER (Institut für Landtechnik, BOKU Wien) sowie Dr. Werner HAGMÜLLER (LFZ Raumberg-Gumpenstein, Außenstelle Wels)

Die Welser Abferkelbucht ist ein neu entwickeltes Haltungssystem für die biologische Schweinehaltung, das vor allem die Arbeitszeit minimieren soll. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Die biologische Ferkelproduktion ist einerseits durch hohe Investitionskosten, andererseits durch einen hohen Arbeitszeitaufwand gekennzeichnet. Um den Abferkelstall bezüglich dieser Parameter zu optimieren, wurde die Welser Abferkelbucht entwickelt. Die Bucht zeichnet sich durch eine deutliche Strukturierung der Funktionsbereiche Liegen/Säugen, Aktivität/Ausscheidung, Fressen und Ferkelnest aus.

Der Liegebereich sowie das Ferkelnest wurden aus 58 mm Dreischichtplatten ohne Verwendung von Metallstehern gefertigt. Im Auslauf kamen PVC-Paneele mit Gittereinsätzen zum Einsatz. Der Liegebereich kann, wenn nötig, mit einem Deckel aus Kokosfaser oder anderem Dämmmaterial komplett verschlossen werden. Die Sau gelangt vom Liegebereich direkt in den großzügig dimensionierten Auslauf, in dem sich die Tränke sowie eine Heuraufe befinden. Das Ferkelnest und der Trog sind zum Kontrollgang hin angeordnet,

um ständig gute Einsicht zu ermöglichen. Die strikte Trennung zwischen Liege- und Fressbereich gewährleistet eine optimale Sauberkeit, da Wasser und Futterreste nicht in den Liegebereich gelangen können.

Ein großer Unterschied zu anderen Bio-Abferkelbuchten besteht darin, dass es in der Welser Abferkelbucht nur eine Mistachse gibt. Dies ist arbeitstechnisch von Vorteil, da eine regelmäßige Entmistung im Innenbereich wegfällt und die Entmistung des Auslaufs auch mit Kleinfahrzeugen möglich ist.

Arbeitszeitmessung

Die Arbeiten am Betrieb wurden in tägliche und nicht tägliche Arbeiten ge-



Liegebereich mit geöffnetem Deckel.

Tabelle 1: Arbeitszeitbedarf der täglichen Arbeiten in der Welser Abferkelbucht		
	Sau/Tag AKmin	Sau/Jahr AKmin
Futter holen	0,17	7,3
Füttern der Sau	0,46	20,5
Ausmisten Mistgang/Auslauf	1,02	45,0
Einstreuen Mistgang/Auslauf	1,47	64,8
Sauen- und Ferkelkontrolle	0,37	14,4
Heuraufe befüllen	0,51	22,3
Arbeitszeitbedarf	4,00	174,3



gliedert. Alle Arbeitsvorgänge (z.B. Kontrolle der Sauenbucht) wurden in kleine Arbeitsabschnitte unterteilt und gemessen.

Zu den täglichen Arbeiten zählten die Kontrolle der Sauenbucht und des Ferkelneists, das Futterholen, das Füttern der Sau, das Ausmisten mit dem Hoftraktor und das Einstreuen des Auslaufs per Hand sowie das Befüllen

der Heuraufe. Die gesamten Wegstrecken, welche vom Tierbetreuer zurückgelegt werden, sind als betriebsspezifisch einzustufen und können den Zeitbedarf etwas verändern.

Nicht tägliche Arbeiten sind das Impfen und Ohrmarkeneinziehen, das Kastrieren der männlichen Ferkel nach Schmerzbehandlung, das Ausmisten sowie das Waschen der Abferkelbucht nach dem Ausstallen wie auch das Vorbereiten der Abferkelbucht für die nächste Sau.

Arbeitszeitbedarf der täglichen Arbeiten

Der Arbeitszeitbedarf der täglichen Arbeiten für die Welser Abferkelbucht bei einer Aufenthaltsdauer der Zuchtsauen von drei Wochen während der Abferkel- und Säugephase – berechnet für 2,1 Würfe pro Jahr – ist in Tabelle 1 zusammengefasst. Die täglichen Arbeiten werden in der biologischen Haltung lediglich 21 Tage lang durchgeführt, da die Sauen und Ferkel anschließend in einem Gruppensäugesystem gehalten werden. Es ist auch möglich, die Sauen und Ferkel bis zum Zeitpunkt des Absetzens in der Welser Bucht zu halten.

Bei der Welser Abferkelbucht ergibt sich ein Arbeitszeitbedarf von 4 Arbeitskraftminuten (AKmin) pro Sau und Tag. Der Arbeitszeitbedarf für tägliche Arbeiten ist bei der Welser Abferkelbucht niedriger einzuschätzen als bei der sogenannten „FAT 2 Bucht“.

Zeitbedarf der nicht täglichen Arbeiten

Die Berechnung der nicht täglichen

Arbeiten erfolgte nach der gleichen Methode wie bei täglichen Arbeiten (Tabelle 2). Diese wurde für eine durchschnittliche Wurfgröße von 12 Ferkeln, sechs davon männlich, ermittelt.

◀ **Auslauf der Welser Abferkelbucht.**

Bei der Welser Abferkelbucht liegt der Arbeitszeitbedarf für die nicht täglichen Arbeiten pro Bucht und Jahr bei 54,3 AKmin. Dieser Arbeitszeitbedarf ist bei gleicher Haltedauer deutlich geringer als in der „FAT 2 Bucht“.

Tabelle 2: Arbeitszeitbedarf der nicht täglichen Arbeiten in der Welser Abferkelbucht

	Sau/Jahr AKmin
Ferkel impfen und Ohrmarke einziehen	8,0
Kastration mit Schmerzmittel	6,6
Ausmisten und Waschen	34,8
Bucht für nächste Sau vorbereiten	4,9
Arbeitszeitbedarf	54,3

Arbeitszeitbedarf aller Tätigkeiten

Der Arbeitszeitbedarf für die Verweildauer (Abferkel- und Säugephase) der Zuchtsau mit Ferkeln in der Welser Bucht setzt sich aus den täglichen und nicht täglichen Arbeiten zusammen. Pro Sau und Jahr ergeben sich somit 3,8 Arbeitskraftstunden (AKh) bei 2,1 Würfen und einer Verweildauer von 21 Tagen. Dieser Wert ist im Vergleich zur „FAT 2 Bucht“ niedriger, was auf einen geringeren Arbeitszeitbedarf bei der Entmistung zurückgeführt werden kann. Vergleichend dazu wird für die konventionelle Ferkelproduktion von einem Arbeitszeitbedarf zwischen 3,9 und 5,9 AKh pro Sau/Jahr bei 28 Tagen Säugezeit ausgegangen. Dies hängt natürlich vom Produktionssystem des jeweiligen Betriebes ab.

Beim Vergleich mit anderen Systemen muss ebenfalls beachtet werden, dass bei dieser Erhebung die Sauen und Ferkel nach drei Wochen in ein Gruppensäugesystem umgestellt wurden. Die Schweine befanden sich somit 21 Tage in der Welser Abferkelbucht. ■

Fazit

Die Welser Abferkelbucht stellt eine sehr gute arbeitswirtschaftliche Alternative zu anderen üblichen biologischen Abferkelbuchten dar. Der Arbeitszeitbedarf ist als gering einzustufen. In weiterführenden Arbeiten sind noch die körperliche Belastung, Erdrückungsverluste sowie Investitionskosten der Bucht zu ermitteln, da diese weitere wichtige Entscheidungskriterien für Landwirte bei der Auswahl von freien Abferkelsystemen sind.